

Asylunterkunft: Gemeinde Rieden fordert Schließung

Rieden Der Riedener Gemeinderat fordert die Bayerische Staatsregierung mit einer Resolution auf, die in Rieden bei Kaufbeuren ansässige Asylbewerberunterkunft bis Jahresende zu schließen.

In dem ehemaligen Arbeiterwohnheim, das mitten in einem Wohngebiet der 1400-Einwohner-Gemeinde steht, leben derzeit 44 Erwachsene und 18 Kinder aus 13 Ländern. Ingeborg Weiß, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde nördlich von Kaufbeuren, hatte die Unterkunft vergangene Woche mit dem Landtagsabgeordneten Bernhard Pohl (Freie Wähler) und weiteren Vertretern der Gemeinde besichtigt. Dabei seien „erhebliche bauliche Mängel“ aufgefallen. Zudem seien die Bewohner völlig auf sich allein gestellt.

Die Regierung von Schwaben sieht keinen Handlungsbedarf, bietet aber an, Fragen an einem Runden Tisch zu erörtern. Dieses Angebot hätte, findet Weiß, schon im Februar 2017 kommen müssen, nach einem Hilfeschrei des Helferkreises, der sich ehrenamtlich um die Bewohner der Unterkunft kümmert. Er befürchtet eine „Verhärtung der Fronten“. Außerdem haben Bürger angekündigt, die Resolution mit einer Petition zu unterstützen. (*kgs*)